

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

383

Samstag, den 5.  
Wien, am Dezember 1931.

## Sitzungen im Rathaus.

Der Gemeinderat der Stadt Wien hält in der kommenden Woche am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Sitzungen ab. Die Sitzungen beginnen um 17 Uhr, am Freitag jedoch erst nach Schluss der für 17 Uhr anberaumten Sitzung des Wiener Landtages. In den Gemeinderatssitzungen werden insbesondere der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien und die Wirtschaftspläne der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1932 zur Verhandlung kommen.

Am Freitag findet um 17 Uhr eine Sitzung des Wiener Landtages statt.

## Die Abgabenertragsanteile Wiens für 1931.

Wien hat als Gemeinde und Land für die zwölf Monate des Jahres 1931 als Vorschüsse im Sinne des Abgabenteilungsgesetzes 88,892.000 Schilling erhalten. Es sind dabei die Vorschüsse auf die Benzinsteuer und Kraftwagenabgabe, um einen richtigen Vergleich ziehen zu können, ausgeschieden worden, weil sie nicht eine Mehreinnahme bedeuten, sondern den Ersatz für die früher bestandene Sondersteuer Wiens auf Kraftwagen darstellen. Auf Grund der ursprünglichen Abgabenteilung, wie sie bis zum 31. Dezember 1930 in Kraft war, hätte Wien Anspruch auf 137,703.000 Schilling gehabt. Aber selbst die verkürzte Abgabenteilung hätte Wien noch immer 108,440.000 Schilling bringen sollen. Der ungünstigere Erfolg ist auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen. Die gewaltige Mindereinnahme von 48,811.000 Schilling hat schon im Laufe dieses Jahres zu grossen Budgeteinschränkungen geführt und ist die Hauptursache des ausserordentlich gedrosselten Voranschlages für das Jahr 1932.

## Die Schneesäuberungsarbeiten.

Zur Reinigung der Strassen, Plätze und Wege Wiens von den Schneemassen hat der städtische Fuhrwerksbetrieb, dem die Schneesäuberungsarbeiten obliegen, heute 1.050 Mann vom eigenen Personal und 3.241 Schneearbeiter verwendet, die für die Schneesäuberung aufgenommen worden sind. Die städtischen Strassenbahnen haben für die Freimachung der Gleise 3.422 Schneearbeiter aufgenommen. Ueberdies sind für die maschinelle Schneesäuberung 281 Pferdeschneepflüge, 342 Motorschneepflüge, 2 Autoschneepflüge und 13 Autokehrzüge und für die Schneeabfuhr 59 Kabswagen, 92 Pferdewagen und 9 Autolastwagen in den Dienst gestellt worden.

## Investitionsnachlass bei der Nahrungs- oder Genussmittelabgabe.

Das Wiener Landesgesetz vom 20. Dezember 1929 hat für die der Nahrungs- oder Genussmittelabgabe unterliegenden Betriebe, einen Nachlass von 20 Prozent der Abgabe für das Jahr 1930 gewährt. Es hatten demnach die Betriebe von der im Jahre 1930 zu leistenden Nahrungs- oder Genussmittelabgabe bloss vier Fünftel einzubezahlen. Der Nachlass von einem Fünftel war an die Bedingung geknüpft, dass ein Betrag, der mindestens ebenso hoch ist wie der nachgelassene Abgabebetrag, für Investitionen oder Instandsetzungen im Betrieb verwendet werde. Die Abgabepflichtigen hatten dem Magistrat bis spätestens 30. Juni dieses Jahres die Nachweise über die im Jahre 1930 durchgeführten Instandsetzungen oder Investitionen vorzulegen. Der Magistrat hat jedoch festgestellt, dass eine grössere Anzahl von Betrieben jeder Branche diesen Nachweis bis heute nicht beigebracht hat. Der Magistrat wäre daher berechtigt, in diesen Fällen die Ermässigung rückwirkend ausser Kraft zu setzen und die entsprechenden Beträge zur Nachzahlung vorzuschreiben und einzuheben.

Mit Rücksicht auf die ungünstige Wirtschaftslage sieht sich der Magistrat jedoch veranlasst, eine weitere Frist zur Beibringung des gesetzlichen Nachweises bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres zu gewähren. Eine weitere Fristverlängerung kann aber keinesfalls mehr gewährt werden; im Falle eines Versäumnisses der neuen Frist bis 31. Dezember erfolgt unbedingt die Nachtragsvorschreibung und Einhebung des Nachlassbetrages.